

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Susanna Kahlefeld (GRÜNE)**

vom 12. Dezember 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Dezember 2019)

zum Thema:

**Weiterentwicklung und Beteiligungsprozess auf dem Tempelhofer Feld VI
Was ist mit den Bäumen?**

und **Antwort** vom 10. Jan. 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Jan. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Dr. Susanna Kahlefeld (Bündnis 90 / Die Grünen)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 21 938
vom 12. Dezember 2019
über Weiterentwicklung und Beteiligungsprozess auf dem Tempelhofer Feld VI
Was ist mit den Bäumen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die landeseigene Grün Berlin GmbH (GB) und die Geschäftsstelle Tempelhofer Feld (GStelle) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Im Protokoll des 11. Treffens der Feldkoordination Tempelhofer Feld am 4.12.2017 wurde festgehalten: „200 Obstbäume für das THF. Raiffeisen feiert Geburtstag und möchte Orten, die Gemeingut - wie das Tempelhofer Feld und Gemeinschaftsgärten - sind, im Sinne des eigenen Leitbildes Bäume und Sträucher verschenken.“ Aus der Antwort auf die Schriftliche Anfrage Drs. 18/16865 vom November 2018 geht hervor, dass „die Anzahl der gespendeten Obstbäume ... im Laufe des Diskussionsprozesses in der durch das Feldforum am 21.11.2017 mandatierten Feldkoordination auf 20 reduziert worden“ sei.

- a) Warum wurde diese drastischen Reduzierung von 200 auf 20 Obstbäume vorgenommen?
- b) Warum wurde der Entscheidungsprozess, der zu dieser Entscheidung geführt hat, im Protokoll nicht nachvollziehbar dokumentiert?

Antwort zu 1 a)

Die GB hat hierzu wie folgt mitgeteilt:

„Die Förderbedingung der Raiffeisenbank für die Spende von Obstbäumen an den Verein Gemeinschaftsgarten Allmende-Kontor e.V. beinhaltete die Übergabe und Pflanzung im April 2018 im Kontext des Pressetermins zum 200-jährigen Jubiläum von Raiffeisen. Gefördert wurden ausschließlich die Anschaffungskosten durch die Raiffeisenbank. Die landeseigene Grün Berlin erklärte sich bereit, die Finanzierung der Pflanzung und Pflegekosten im Rahmen der Bewirtschaftung des Tempelhofer Feldes zu übernehmen.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben aus dem Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes (ThFG), den Partizipationsverfahren und -formaten sowie den erforderlichen fachtechnischen Planungsprozessen und Vergabevorschriften nach der Landeshaushaltsordnung (LHO) hat die partizipative Feldkoordination im Konsens befunden, eine belastbare Ausführungsreife für die Pflanzung von bis zu 20-25 Bäumen in Aussicht zu stellen. Das Ergebnis wurde im genannten Protokoll zur 11. Feldkoordination vom 04.12.2017 festgehalten.“

Antwort zu 1 b)

Die Protokollführung oblag der damaligen Geschäftsstelle Tempelhofer Feld. Gemäß der Gemeinsamen Geschäftsordnung der Feldkoordination Tempelhofer Feld werden zu den Sitzungen der Feldkoordination Ergebnisprotokolle erstellt. Gemäß diesem Verfahren wurden zur 11. Sitzung der Feldkoordination am 04.12.2017 die Ergebnisse im Protokoll festgehalten.

Frage 2:

Aus der Antwort auf die Schriftliche Anfrage Drs. 18/16865 geht hervor, dass „das Pflanzen dieser Bäume ... nach partizipativen Konkretisierungen der geplanten Baumstandorte am 02.07.2018 im Rahmen der Feldkoordination sowie am 09.10.2018 im Rahmen einer Informationsveranstaltung auf dem Tempelhofer Feld aktuell durch die Grün Berlin ausgeschrieben [wurde], so dass hiermit je nach Witterung entsprechend Feldforum vom 27.11.2017 noch im Herbst 2018 zu rechnen“ sei.

- a) Welche Gründe haben dazu geführt, dass bis heute die Bäume nicht gepflanzt wurden?
- b) An welchen konkreten Standorten sollen, laut Antwort auf die Schriftliche Anfrage Drs. 18/21516, im Frühjahr 2020 Bäume gepflanzt werden?
- c) Stimmen diese Standorte mit den geplanten Standorten vom 02.07.2018 im Rahmen der Feldkoordination überein oder hat es da wieder neue Abstimmungen gegeben? Wenn ja: warum?
- d) Um wie viele Bäume handelt es sich konkret?

Antwort zu 2 a):

Die GB hat hierzu wie folgt mitgeteilt:

„Die gespendeten 20 Bäume wurden gepflanzt. Von den durch die Raiffeisenbank an den Gemeinschaftsgarten Allmende-Kontor e.V. gespendeten Bäume wurden, wie in der Feldkoordination festgelegt, 20 Obstbäume durch die landeseigene Grün Berlin im April 2018 übernommen (s. Antwort 1 a)). Nach partizipativer Planung der Standorte wurden im Herbst 2018 insgesamt 17 davon im Teilbereich Südlicher Wiesenring und drei im umzäunten Bereich von Haus 104 (Teilbereich Oderstraße) gepflanzt.“

Antwort zu 2 b):

Die GB hat hierzu wie folgt mitgeteilt:

„Hierbei handelt sich nicht um die Baumspende, sondern um die Maßnahme Freianlagen Oderstraße. Es werden 88 Flur- und Obstgehölze im Teilbereich Oderstraße gepflanzt. Standorte siehe Protokoll und Präsentation Planungsstand vom 7. Feldforum, 04.04.2019 unter: https://tempelhofer-feld.berlin.de/documents/461/Protokoll_7_Feldforum_190410_abgestimmt.pdf“

Antwort zu 2 c):

Die GB hat hierzu wie folgt mitgeteilt:

„Es handelt sich hierbei nicht um die Baumspende, sondern um die Maßnahme Freianlagen Oderstraße. Die Planungsstände zur Oderstraße sind als Arbeitsstände zu verstehen, die vorbehaltlich technischer oder sonstiger sachlicher Anpassungserfordernisse stehen. Die geplanten Standorte für die 88 Bäume (nicht für die gespendeten 20 Bäume) mit Stand 02.07.2018 haben sich im Rahmen der partizipativen Abstimmung zu den geplanten Sportflächen nochmals verändert. Diese Planung wurde mit dem partizipativem 7. Feldforum bestätigt (s. Antwort 2 b).“

Antwort zu 2 d):

Die GB hat hierzu wie folgt mitgeteilt:

„Bei den gespendeten und bereits in 2018 gepflanzten Bäumen handelt es sich um 20 Obstbäume. Bei den im Rahmen der Freianlagenplanung Teilbereich Oderstraße geplanten und zu pflanzenden Bäumen handelt es sich um 88 Flur- und Obstgehölze.“

Frage 3:

Wird sich die Grün Berlin GmbH an der „Stadtbaum-Kampagne“ beteiligen und weitere Bäume auf dem Außenring des Tempelhofer Feldes pflanzen, also dort, wo Baumpflanzungen gesetzlich möglich und laut EPP erwünscht sind?

Antwort zu 3:

Die Kampagne "Stadt bäume für Berlin" hat die Zielsetzung, zusätzliche Straßenbäume mit Hilfe von Spenden zu pflanzen. In den vergangenen Jahren haben Krankheiten, Überalterung, Schädlingsbefall sowie Verletzungen an Rinde und Wurzelwerk dazu geführt, dass viele der Berliner Straßenbäume gefällt werden mussten. Die Kampagne wurde initiiert, um das Defizit der Neupflanzungen von Bäumen an Straßen zu mildern. Die Pflanzung von Bäumen auf Grünflächen ist nicht Bestandteil der Kampagne.

Die GB hat im Weiteren dazu Folgendes mitgeteilt:

„Die Umsetzung des Entwicklungs- und Pflegeplans Tempelhofer Feld (EPP) in Abstimmung mit dem Beteiligungsmodell zum Tempelhofer Feld wird unter dem Vorbehalt vorliegender Haushaltsmittel fortgeführt werden. Dies beinhaltet auch Baumpflanzungen.“

Frage 4:

Wie kommt es, dass auf der Internetseite tempelhofer-feld.berlin.de unter den Dokumenten der Feldkoordination immer noch „unabgestimmte“ Protokolle stehen und die Entscheidungsprozesse zu den Baumpflanzungen nicht nachvollziehbar sind? Auf welcher Grundlage können sich Bürgerinnen und Bürger sowie Politik und Verwaltung verlässlich über Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse informieren?

Antwort zu 4:

Die GStelle hat hierzu wie folgt mitgeteilt:

„Basis für das Erstellen und Veröffentlichen der Protokolle ist die [Gemeinsame Geschäftsordnung der Feldkoordination Tempelhofer Feld](#) vom Februar 2019. Protokolle werden dementsprechend spätestens jeweils 14 Tage nach dem Treffen „unabgestimmt“ online veröffentlicht und nach dem Abstimmungsprozess innerhalb der Feldkoordination

durch abgestimmte Protokolle ersetzt. So ist grundsätzlich gewährleistet, dass sich die interessierte Öffentlichkeit über Inhalte und Vorgehen der Feldkoordination informieren kann.

Im Jahr 2019 haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Feldkoordination mehrfach in Abstimmungsrunden getroffen, um die Inhalte der Protokolle zu bearbeiten und abzustimmen. Die Geschäftsstelle hat auf dieser Grundlage die erforderlichen Änderungen eingefügt und den Status der Protokolle aktualisiert. Zum Jahreswechsel waren zehn von zwölf Protokolle aus dem Jahr 2019 als „abgestimmt“ online veröffentlicht. Die Protokolle der letzten beiden Treffen im Jahr 2019 werden aktuell bearbeitet.

Der [Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld](#) (EPP) sieht ein direktes Beteiligungsmodell vor. Die Treffen der Feldkoordination, die Feldforen sowie die Themenwerkstätten sind grundsätzlich öffentlich. Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter von Politik und Verwaltung können sich dort direkt einbringen. Neben den Informationen auf der Beteiligungsplattform Tempelhofer Feld unter <https://tempelhofer-feld.berlin.de/> können Interessierte darüber hinaus den Infobrief abonnieren, der regelmäßig über die aktuellen Vorhaben informiert. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, konkrete Nachfragen an die Geschäftsstelle Tempelhofer Feld unter der E-Mail-Adresse tempelhoferfeld@senUVK.berlin.de zu richten. Die Geschäftsstelle bearbeitet die eingehenden Anfragen zeitnah und sorgfältig.“

Berlin, den 10.01.2020

In Vertretung

Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz